

Trio Con Abbandono begeistert im Schloss

Cello, Klarinette und Akkordeon harmonieren.

Von Theresa Demski

Es bleibt ein Staunen. Mit offenen Mündern lassen Beate Funk, Claudia Quakernack und Anne-Lise Atrsaie ihre Zuhörer im Schloss zurück. „Super“, flüstert ein Zuschauer und ist noch ganz berauscht von Melodien und Heiterkeit, von Talent und Gespür.

Und das gilt für die meisten Besucher, die sich auf den Weg ins Schloss gemacht haben – um den zweiten Versuch eines Konzertabends mit dem Trio „Con Abbandono“ zu wagen. Im Februar hatten die Damen wegen Krankheit kurzfristig absagen müssen. „Endlich haben wir es nach Hückeswagen geschafft“, sagt Beate Funk.

Und los geht's. Auf eine musikalische Reise, die Spuren auf der Seele hinterlässt. Die Musikerinnen verstehen ihr Handwerk und bringen so viel Leidenschaft für ihre Musik mit, dass der Funke schon mit dem zweiten Stück überspringt. Da spielen Klarinette, Cello und Akkordeon Klezmermusik.

„Ein Lachen durch Weinen“ sei die Klezmermusik, hatte Claudia Quakernack zuvor noch erklärt – und dann entfaltet sich dieser warme Klang der traditionellen Melodien, in

denen so viel Herz und Geschichte liegt, im Heimatmuseum. Jedes der Instrumente, jede der Musikerinnen läuft zur Hochform auf.

Die Klarinette zaubert Töne und Klänge, die kaum ein Besucher zuvor aus dem Instrument gehört haben dürfte. Claudia Quakernack am Akkordeon hat inzwischen die Augen geschlossen. Und als im letzten Satz die Stimmung wechselt, Tanz statt Klage übernimmt, da darf sich die Klarinette austoben. Das Publikum jubelt.

Glanzpunkt des Abends ist ein Stück von Beethoven

Das geht den ganzen Abend so weiter – ob bei ungarischen Tänzen von August Nölck, bei Beethoven, Vivaldi oder Leroy Anderson. Das Publikum jubelt, die Musikerinnen beweisen Klasse. Dann tanzen, hüpfen und klettern die Töne des Violoncello von der Bühne ins Publikum und treffen dort auf echte Begeisterung.

Glanzpunkt des Abends ist Ludwig van Beethovens „Wut über den verlorenen Groschen“, bei dem sich die Musikerinnen künstlerischen Freiraum genehmigen, der atemberaubend ist. Es folgt: nicht enden wollender Applaus.